

Rofan

## 22 Entlang des Achensees

Auf dem Gaisalmsteig



### Ein Hauch von Mittelmeer mitten in Tirol

Felsiges Steilufer taucht in grünblaue Fluten, träger Wellenschlag plätschert über helle Kiesel, weiße Dreiecke gleiten über glitzerndes Wasser – fast glaubt man sich am Achensee in mediterrane Gefilde versetzt, wären da nicht die Bergflanken rundum, die nicht so recht ins Bild vom sonnigen Süden passen wollen. Spätestens beim Speckknödel auf der Gaisalm herrscht Gewissheit: Man befindet sich mitten in Tirol.

Die lange, schmale Wasserzunge des größten Tiroler Sees schmiegt sich zwischen die steilen Berghänge von Rofan und Karwendel und wird gerne mit einem Fjord verglichen. 9,4 km ist der Achensee lang und 133 Meter tief. Auf seiner Westseite zwischen Achenkirch und Pertisau findet gerade einmal ein schmaler Pfad Platz, der eine Wanderung für Genießer bietet. Für das leibliche Wohl sorgt auf halbem Weg am einzigen flachen Uferstück die Jausenstation Gaisalm. Sie ist nur zu Fuß oder über Wasser zu erreichen.

Seit Jahrhunderten wird der Achensee mit Schiffen befahren. Mit Platten, kiellosen hölzernen Arbeitsschiffen mit hochgezogener Spitze, transportierte man schwere Güter über den See. Salz, Wein und Erzeugnisse aus dem Schwazer Silberbergwerk wurden nach Norden, Getreide, Holzkohle und Holz für den Ausbau der Bergwerksstollen nach Süden gerudert. Die Landesherren schätzten den Fischreichtum. Erzherzog Ferdinand II., im 16. Jahrhundert Landesfürst von Tirol, ließ für den Achensee prunkvolle Schiffe anfertigen. Mitte des 19. Jahrhunderts hielt der Fremdenverkehr im Achental Einzug. 1887 wurde das erste Fahrgastschiff, der Dampfer »St. Josef«, in Betrieb genommen. Wasserrechte und Schiffahrt gingen 1924 an die Tiroler Wasserkraft AG über. Seitdem wird das Achenseewasser, das ursprünglich nach Norden über Achenbach und Isar abfloss, in einem Kraftwerk in Jenbach zur Stromerzeugung genutzt und vor allem über den Inn abgeleitet. Heute verkehren vier Motorschiffe auf dem »Tiroler Meer«. Auf dem größten, der »Tirol«, können 600 Passagiere an Bord gehen.

### KURZINFO



**Talort:** Achenkirch, 916 m. Achensee Tourismus, Tel. 0043 5246 5300, www.achensee.info

**Ausgangspunkt:** Strandbad Achensee Nord, 931 m. Von der Achenpassstraße bei der Einfahrt »Achenkirch Süd« abbiegen und den Schildern zum Alpen-Caravanpark Achensee folgen, beim Strandbad gebührenpflichtige Parkplätze. Mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) nach Tegernsee, weiter mit RVO-

Bus nach Achenkirch, Haltestelle »Scholastika«. Oder mit der Bahn über Kufstein nach Jenbach, von dort mit dem Postbus nach Achenkirch, Haltestelle »Abzw. Achensee«.

**Achensee Schiffahrt:** Schiffe verkehren von Anfang Mai bis Ende Oktober, Tel. 0043 5243 5253, www.tirol-schifffahrt.at.

**Gehzeit:** 2.40 Std.

**Höhenunterschied:** Ca. 200 m.

**Anforderungen:** Der Gaisalmsteig ist stellenweise felsig und bricht immer wieder steil zum See ab, vor allem im ersten



Genuss für Seen-Süchtige: Gaisalmsteig über dem Achensee.

Teilstück zur Gaisalm, Trittsicherheit und etwas Schwindelfreiheit erforderlich. Besonders abschüssige Stellen sind gesichert.

**Kinder:** Für berggeübte Kinder ist die Wanderung problemlos zu begehen. Kleine Kinder sollten an der Hand geführt werden. Bei der Gaisalm sorgt ein Spielplatz für Kurzweil. Ein besonderes Highlight ist aber die Schiffahrt über den Achensee. Interessante Einblicke in die Gewinnung von Steinöl bietet das Vitalberg Besucherzentrum mit Museum und nachgebautem Stollen in Pertisau (geöffnet 9–17 Uhr, Tel. 0043 5243 20186, www.steinoel.at).

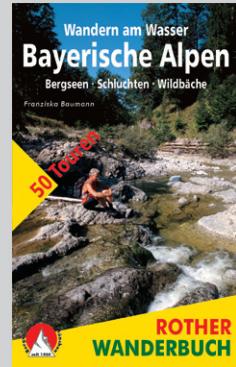
**Einkehr:** Gaisalm, Gasthäuser in Achenkirch und Pertisau.

**Bademöglichkeit:** Ein Bad im Achensee ist den ganzen Sommer über ein sehr frisches Vergnügen. Seine Temperatur bleibt meist unter 20 °C. Während der Wanderung gibt es Badeplätze bei der Gaisalm und bei den in der Tourenbeschreibung erwähnten Kiesbänken und Schuttreihen, außerdem Strandbäder mit Liegewiese in Achenkirch (Eintritt frei) und in Pertisau.

**Bootsverleih:** Achenkirch: Bootsver-

leih Achensee Nord (Tretboote), Tel. 0043 664 3724615; Pertisau: Bootsverleih Bootshäuser (Ruder-, Tret- und Elektroboote), Tel. 0043 5243 5989 oder 6302; Segelbootverleih – Die Segelschule, Tel. 0043 650 5155850.

**Für Wasserfall-Fans:** Rund um Achenkirch laden einige Wasserfälle zu kurzen Spaziergängen ein. Der Stod-Wasserfall befindet sich am Beginn des Oberautals westlich von Achenkirch-Süd und ist am schönsten vormittags, wenn Sonnenlicht einfällt. Auf der gegenüberliegenden Seite des Achenseetales, südlich des Sonnberg-Panoramawegs, stürzt der Kranz-Wasserfall ins Tal (sonnig am Nachmittag). Der größte Wasserfall bei Achenkirch, der Seehof-Wasserfall, tost oberhalb des Achenseehofs am östlichen Seeufer über die Felsen. Die Wasserfälle sind ausgeschildert, Gehzeit aus dem Tal jeweils etwa 15 Min. Eindrucksvoll ist auch der 60 m hohe Dalfazer Wasserfall. Er ist vom Mauracher Ortsteil Buchau am Südende des Achensees in einer Stunde Anstieg zu erreichen. Auf einer Aussichtsplattform mit Liegen lässt sich das Naturschauspiel ganz entspannt genießen.



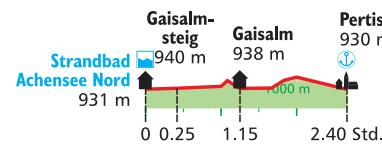


Die Gaisalm am Achensee ist nur mit dem Schiff oder zu Fuß zu erreichen.

Von den Parkplätzen bei den Rasenflächen des **Strandbads Achensee Nord** folgen wir dem Sträßchen weiter Richtung Caravanpark Achensee. Nun orientieren wir uns an den Wegweisern zur Gaisalm. Vor dem Campingplatz zweigt rechts ein Fußweg ab, führt am Campinggelände entlang und durch ein Gatter, nach dem wir rechts abbiegen. Bei einem Wanderparkplatz überqueren wir links auf einem Asphaltsträßchen den Bach und gehen nach der Brücke rechts an den Scheunen des Hinterwinklhofs vorbei und an einer Viehweide entlang. An ihrem Ende zweigen wir links ab

und wandern zunächst bequem an den Wiesen oberhalb des Achensees entlang. Ein Schild »Nur für Geübte« weist auf den Beginn des **Gaisalmsteigs** hin. Als schmaler, stellenweise auch felsiger Pfad verläuft er in einigem Auf und Ab über dem See am steilen Hang entlang und erfordert einen sicheren Tritt.

Nach etwa 50 Min. Gehzeit queren wir einen Bach mit einem Wasserfall, der oberhalb des Wegs über die Felsen stürzt. Durch das Bachbett kann man zum Seeufer absteigen und von den Kiesbänken aus einen Sprung in die Fluten wagen. Weitere Bachgräben mit erfrischend sprudelndem Wasser fallen ebenfalls über Felsen hinunter. Am Ende des Steigs befindet sich eine kleine Kiesbucht, die unter einer Felswand liegt. Von hier aus kann man über einen steilen Treppenweg wieder zurück zum Strandbad gehen.



entnommen aus dem  
Rother Wanderbuch Wandern am Wasser Bayerischen Alpen  
von Franziska Baumann  
ISBN 978-3-7633-3051-8

delnden Wasserfällen werden überschritten, dann steigen wir über einen steilen Treppenweg zu einem Felsvorsprung hinauf. Nun folgt das spektakulärste Wegstück. In Kehren führt der Steig, gesichert mit Drahtseilgeländer, unter einer Felswand zu einer Kiesbucht und zum Wiesenfleck mit der **Gaisalm** hinunter. Sie liegt wunderschön am See, umgeben von grünen Wiesen und stattlichen Linden und überragt von einer schroffen Felsschlucht. Von hier könnte man bereits mit dem Schiff zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Die Wanderung führt weiter am Ufer entlang, nun allerdings etwas flacher und weniger ausgesetzt. In Ufernähe spazieren wir durch den Wald und gehen eine Landzunge aus. Nach einer halben Stunde überqueren wir den mächtigen Schuttstrom des Breitlahngrabens. Hier ist noch einmal eine gute Gelegenheit, um sich im See zu erfrischen. Anschließend klettert der Weg einige Meter bergauf und verläuft oberhalb des Sees am Fels entlang. Durch ein Blechdach geschützt laufen wir unter einem Wasserfall hindurch. Hat man das geröllgefüllte Breitgries hinter sich gelassen, wandelt sich der Steig zu einem bequemen Spazierweg, der zwischen Seeufer und Bergflanken nach **Pertisau** führt. Dort gehen wir am Strandbad vorbei zur **Anlegestelle** der Achenseeschiffe, die einen nach Scholastika bei Achenkirch bringen. Vom Schiffsdeck aus kann man den Wegverlauf noch einmal aus anderer Perspektive Revue passieren lassen. Vom **Hotel Scholastika** spazieren wir zur Nordspitze des Sees und kehren über den Damm zwischen See und künstlichem Teich zurück zum Parkplatz (ab Scholastika 10 Min.).

